

men das zwei seiner Saugnäpfe allzu wörtlich: Sie blieben an der Tischplatte kleben und rissen vom Gehäuse ab. Der Grund dafür war, daß die Saugnäpfe im Metallboden des Joysticks in einer scharfkantigen Bohrung stecken. Da der Cobra trotz der Verwendung von Mikroschaltern schwergängig ist und lange Reaktionswege hat, kann längeres Spielen durchaus ermüdend sein. Von den drei am Griff angebrachten Feuerknöpfen sind zwei mit Dauerfeuer ausgerüstet. Eine Besonderheit des Cobra ist, daß man den Griff um seine Längsachse, in einem Bereich von etwa 30 Grad, drehen kann.

Wico Three Way. Für jeden der richtige Griff

Warum die beiden Feuerknöpfe des Three Way unabhängig umschaltbar gemacht wurden, ist uns unklar: Von den zwei Buttons kann immer nur einer als Feuerknopf benutzt werden. Hier hätte man den Platz lieber für die Zuschaltung einer Dauerfeuerfunktion hernehmen können. Ansonsten ist der mit Mikroschaltern ausgerüstete Three Way ein stabiler Steuerknüppel mit sicherem Stand, der wegen seiner drei auswechselbaren Griffe für jeden die richtige Form bietet.

Quickshot II: Der Altmeister

Das automatische Dauerfeuer hat den Quickshot II bekannt gemacht. Ebenso bekannt ist allerdings auch, daß er nach einem halben Jahr in-

tensiven Gebrauchs den Ansprüchen einer genauen Steuerung nicht mehr entspricht. Der Grund dafür ist, daß die Joystickbewegungen über einen Plastikring auf Metallzungen übertragen werden, und das Ganze noch in Kunststoff gelagert ist. Hier machen sich die Mikroschalter der Konkurrenz bezahlt. Als höchste Pluspunkte muß man dem Quickshot II anrechnen, daß er durch seine Saugnäpfe eine gute Standfestigkeit besitzt und durch seinen hervorragend geformten Griff sehr gut in der Hand liegt. Auch der niedrige Preis hat sicher seinen Teil zu dem großen Verkaufserfolg beigetragen.

Ascom High-Score, der Leichtgänger

Das Erste, was auffällt, wenn man den Ascom das erste Mal in der Hand hält, ist sein geringes Gewicht. Ein gewisses Vorurteil gegenüber der Stabilität dieser Konstruktion läßt sich deswegen nicht verleugnen. Glücklicherweise gab es jedoch während des gesamten Tests keine Materialbrüche zu beklagen. Dadurch, daß der Ascom sehr leichtgängig ist und durch die Verwendung von Metallzungenaltern einen sehr kurzen Reaktionsweg hat, ist er für einen günstigen Preis ein Spielpartner in allen Situationen.

VC 1311, das Leichtgewicht

Der Original-Joystick von Commodore kommt bei diesem Vergleich

schlecht weg. Zu zerbrechlich ist seine Mechanik. Beim Härtestest brachen zwei Steuerknüppel ab.

Es ist für jeden etwas dabei

Wenn Sie sich einen neuen Joystick zulegen wollen, dann sollten Sie Ihr Augenmerk vor allem auf die Lebensdauer richten. Die Lebensdauer eines Joysticks hängt hauptsächlich von zwei Faktoren ab: von der Mechanik des Griffes und von den verwendeten Schaltern. Am besten bewährt haben sich im Test Mikroschalter und Kugelschalter, die beide exakt schalten, und deren Konstruktion keine billige Kunststoffmechanik zuläßt. Natürlich spielt auch der Preis des Joysticks eine Rolle. Man sollte aber berücksichtigen, daß die sehr billigen Joysticks nach viel zu kurzer Zeit nicht mehr zu gebrauchen sind. In diesem Zusammenhang halten wir zwei Joysticks für empfehlenswert: Den Competition Pro und den Tac 2. Beide bieten für einen vertretbaren Preis Leistungen, die sie den teureren Joysticks gleichwertig machen. Wer für seinen Joystick nicht viel Geld ausgeben möchte, dem kommt der Ascom High-Score entgegen. Das gleiche gilt auch für den Quickshot II, der mit Dauerfeuer und weniger Stabilität ausgerüstet ist. Für den umgekehrten Fall, daß der Preis keine wesentliche Rolle spielt, könnte man den Cobra in Erwägung ziehen. (og)

Hier gibt's Clubs

Um Euch und den Clubs unnötige Kosten und Zeit zu ersparen, einige Hinweise. Bei schriftlichen Anfragen an die Clubs, sollte generell ein ausreichend frankierter Umschlag beigelegt werden. Bevor man einem Club beitrifft, sollte man sich über dessen Status, Mitgliederzahl, Beitragssätze (soweit nicht mit aufgeführt) und Gebühren für Lehrgänge informieren lassen. Aus Platzgründen und der Übersichtlichkeit wegen sind neben den Adressen nur einige Schwerpunkte mit angegeben.

C 64 User-Club-Hamburg

c/o Andreas Groeschl, Lassallestr. 54, 2100 Hamburg, Tel. 7651923 und Werner Thoele, Karl-Arnold-Ring 24, 2102 Hamburg 93, Tel. 7540598.

Der Club trifft sich zirka alle 4 bis 6 Wochen bei einem der Mitglieder. Für Anfänger werden Hilfestellungen gegeben, Übersetzungen von Anleitungen wer-

den geschrieben, eingekauft wird gemeinsam. Künftige Ziele sind C/PM, Erlernen von Programmiersprachen und Umgang mit kommerziellen Programmen.

C 64 User Club Saga

Ostersielzug 8, 2254 Friedrichstadt.

Der Club befaßt sich hauptsächlich mit Erfahrungs- und Programmaustausch.

COMAL-Gruppe Deutschland

D. Belz, 2270 Utersum/Föhr, Tel. 04683/500.

Tausch von Programmen und Infos. Verbreitung der Sprache Comal. Eigene Mailbox (04683/554). Verbindung zu allen Comal-Gruppen in der Welt.

ICC-Lübecker-Commodore-Club

Moltkestr. 14, 24 Lübeck.

Clubtreffen, Softwarebibliothek, Computersprachen. DFÜ ist geplant. Aufnahmegebühr: ein eigenes Programm.

Commodore-User-Club-Lübeck

Peter Jablonski, Bülowstr. 29, 2400 Lübeck 1.

Monatliche Clubzeitschrift. Beitrag 10 Mark, für Schüler die Hälfte. Aufnahmegebühr 15 Mark.

Computergemeinschaft 64

Michael Fuhrmann, Eilveser Hauptstr. 34, 3057 Neustadt 1.

Austausch von Programmen, POKEs und anderen Tricks. Verbindungen zwischen Computerefreunden.

Computer-Kombinat Schwarzer Kanal

Uwe Tröger, An der Abzucht 1a, 3380 Göslar 1.

Softwaretausch, Adventure-Entwicklung, Tips & Tricks, eigene Spielehitliste, Informatiknachhilfe.

Software Changer Club

c/o Thomas Ross, Neukirchenstr. 55, 4150 Krefeld 11.

Schwerpunkte sind Ideen- und Programmaustausch, Clubzeitung und Adventures programmieren. Mitglieder aus dem Kreis DD-Krefeld-Kempfen erbeten.

Computer-Club-Kerken

Andre Düttmann, Schlehdornweg 10, 4173 Kerken 1.

Geplant ist, eine umfangreiche Softwarebibliothek anzulegen, alle drei Monate eine Clubzeitung herauszubringen. Treffen werden einmal im Jahr stattfinden. Des weiteren sind Autorennwettbewerbe geplant. Eine DFÜ-Nummer ist in Arbeit.

C 64-User-Club der Grafschaft

Bad Bentheim, Jürgen Erbe, Am Böckler 9, 4444 Bad Bentheim.

Regelmäßige Treffen, gemeinsames Lösen von Computerproblemen des einzelnen. Geplant sind eine EPROM-Brennerei und die Anschaffung eines Akustikkopplers.

C 64-User-Club-V.H.S.I.

Postfach 100905, 4970 Bad Oeynhausen, Tel. 0571/75377. Jeweils von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Gegründet 1983, trifft sich der Club einmal monatlich. Beitrag gibt es keinen, ein Clubinfo etwa 3-4mal jährlich.